




Wie können wir aufbauend kooperieren?

Am 01.7.2019 auf der WogE auf Langeoog mit Theodor Dierk Petzold

Kooperation (lat. cooperatio ‚Zusammenwirkung‘, ‚Mitwirkung‘) ist **zweckgerichtetes** Zusammenwirken – auch gemeinsames Tun.




1



Menschliche Kooperation nach M. Tomasello


1. Kooperationspartner gehen aufeinander ein.
2. Sie haben ein gemeinsames Ziel (attraktive Information; Attraktor) eine gemeinsame Intentionalität.
3. Sie stimmen ihre unterschiedlichen Rollen miteinander ab.
4. Sie helfen sich gegenseitig, wenn einer Hilfe braucht.

„Eine gute Kooperation ist, wenn Ihr genau das tut, was ich sage!“




Therapeutische Kooperation dient dem Ziel, dass der Patient **„eine heilsame Erfahrung macht“** (John Scott 2013).

2

 **Kooperation als Bedürfnis hinter den Bedürfnissen und tiefe Erwartung**

- Jedes Lebewesen strebt nach aufbauender Kooperation in und mit seiner Umgebung.
- „Urvertrauen“: Es erwartet auch eine aufbauende Umgebung, wenn es geboren wird – Resultat einer Erfahrung seit 4 Mrd. Jahren.
- Auch bei paradiesischer Umwelt muss das Lebewesen aktiv mit der Umgebung kooperieren, um zu leben.
- Außer aufbauenden Bedingungen sind immer auch potentiell zerstörerische vorhanden. Bedrohungen fordern Abwendung oder Kontrolle durch das Lebewesen heraus > „Sehendes Vertrauen“.

3

 **Kooperative Selbst-/Stimmigkeitsregulation**

Umgebung / Übersysteme

Verhalten

Reflektieren
Bilanzieren

Handeln
Kooperieren

Aufbauende Info
Kohärenz
Intentionalität
Soll-Zustand

Wahrnehmen
was bedeutsam ist:
Ist ≠ Soll

Motivation

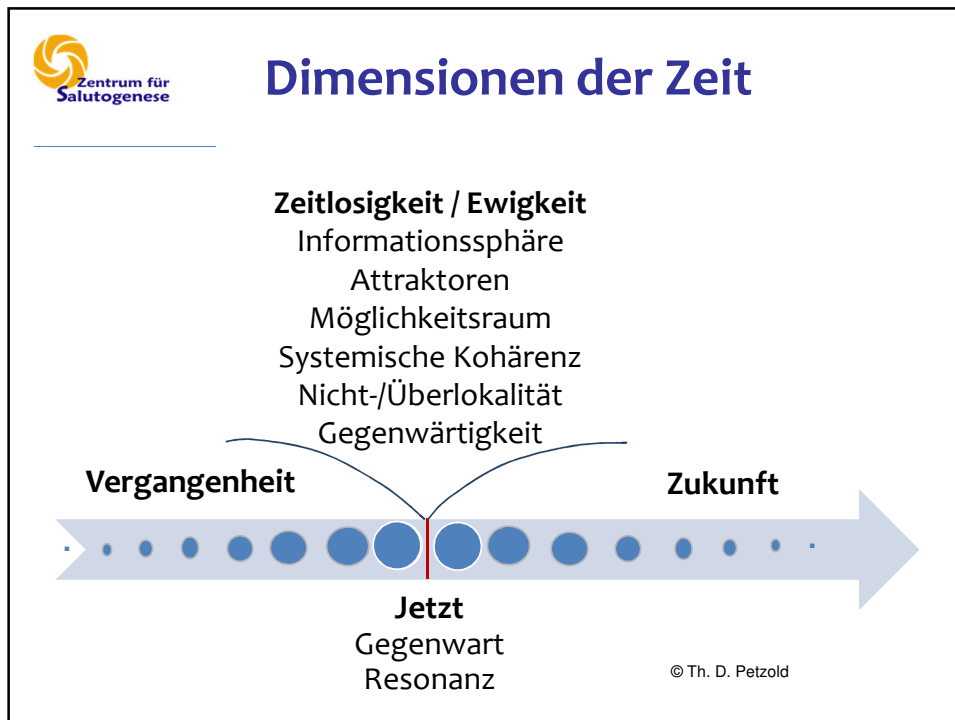
Lernen

Abwenden von Gefahren

Gefahr! (Repelloren)

© Th. D. Petzold

4



5



6




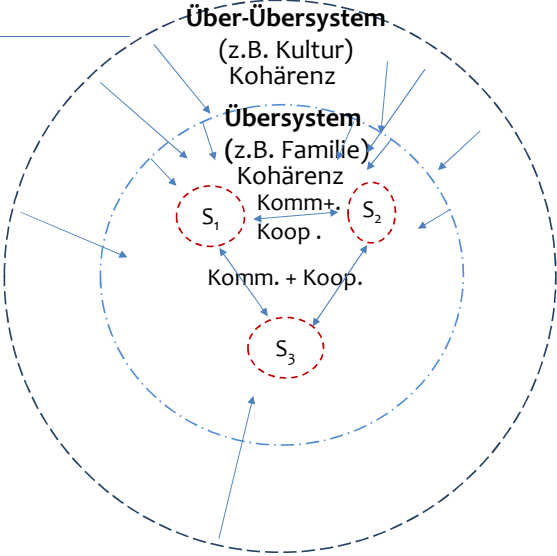
Kohärenz als Attraktor

- <https://www.youtube.com/watch?v=Aaxw4zbULMs> (Metronome synchronisieren)



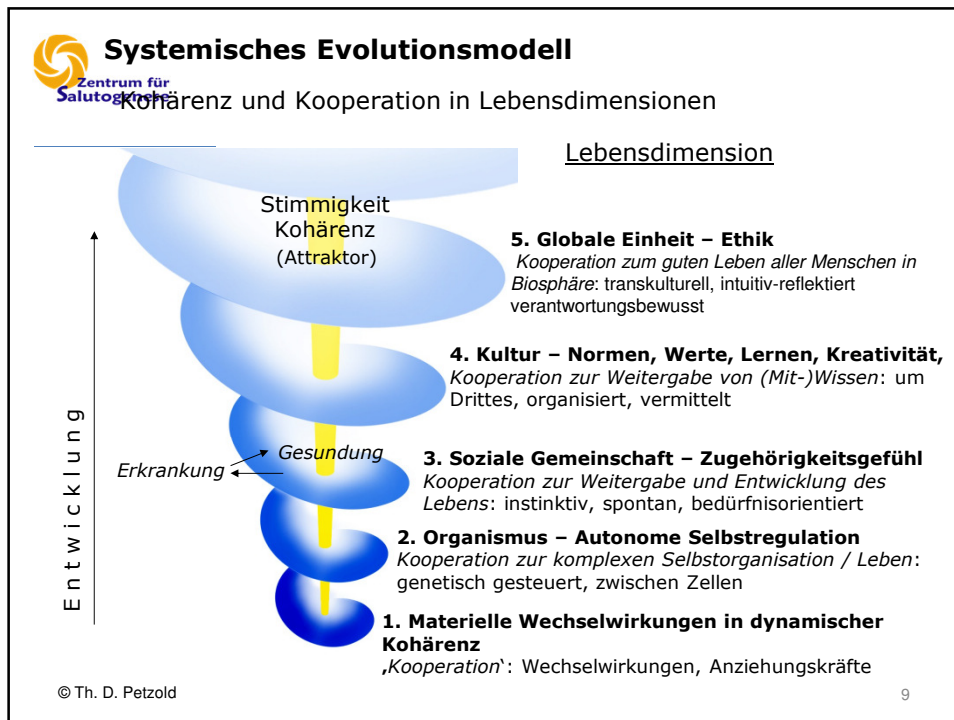
7



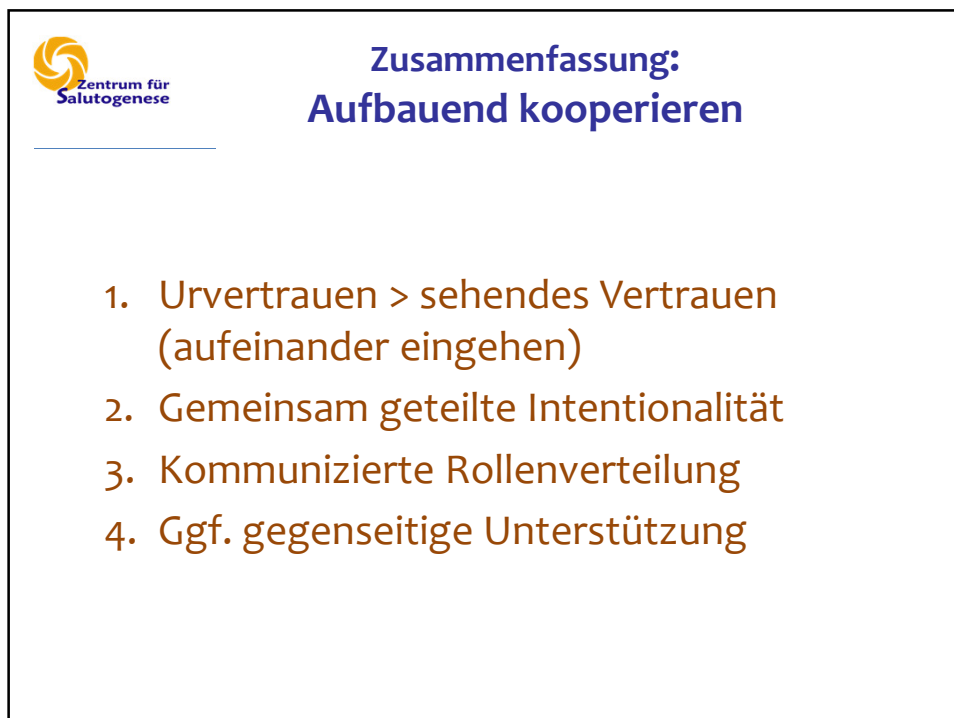


Die Kommunikation und Kooperation der Systeme S_1 usw. findet in der Kohärenz des Übersystems statt. Dadurch wird diese Kohärenz hergestellt und aufrecht erhalten. Sie kann auch in Resonanz zu einem Über-Übersystem stattfinden und dann zur konstruktiven / kreativen Veränderung des Übersystems beitragen.

8



9



10

 **Das gute Leben entfaltet sich durch Kooperation in systemischer Resonanz**

Salutogene Kommunikation

„Bei anderen Resonanz zu finden, anderen selbst Resonanz zu geben und zu sehen, dass sie ihnen etwas bedeutet, ist ein biologisches Grundbedürfnis - jedenfalls lässt sich das für höhere Lebewesen nachweisen. Unser Gehirn ist ... neurobiologisch auf gute soziale Beziehungen geeicht.“

J. Bauer (2005): Warum ich fühle, was du fühlst. S. 169


 www.gesunde-entwicklung.de
www.salutogenese-zentrum.de
www.salutogenese-dachverband.de

Bücher: „Schöpferische Kommunikation – Theoretische Grundlagen ganz praktisch Teil A“
„Gesundheit ist ansteckend! Praxisbuch Salutogenese“¹¹

Lächeldialog

... Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

11



Was ist dir für ein gutes Leben wirklich wichtig?

12

12